
Was kostet eine Bestattung?

25.08.2025, 12:28 | Gesundheit & Medizin

Pressemitteilung von: *FriedWald*



Viele Familien legen Wert auf individuelle Abschiede und wählen alternative Bestattungsformen.

Individuelle Abschiede – und ebenso individuelle Kosten: Wer rechtzeitig plant, schützt seine Familie vor finanziellen Überraschungen.

Die Kosten für eine Bestattung können stark variieren – je nach Art der Bestattung, Region und individuellen Wünschen. Laut einer Umfrage der Verbraucherinitiative Aeternitas e. V. würden 34 Prozent der Befragten in Deutschland zwischen 2.000 und 4.000 Euro für eine Beerdigung ausgeben. Ein Prozent gab an, sogar mehr als 10.000 Euro investieren zu wollen.

Doch nicht nur persönliche Entscheidungen beeinflussen die Kosten. Auch die allgemeine Preisentwicklung macht sich bemerkbar: Innerhalb von zwei Jahren sind Bestattungen in Deutschland um fast zehn Prozent teurer geworden, wie eine Auswertung von Aeternitas auf Basis von Daten des Statistischen Bundesamtes zeigt.

Immer mehr Menschen entscheiden sich daher für eine frühzeitige Vorsorge. Wer sich rechtzeitig informiert, kann nicht nur finanzielle Belastungen für Angehörige vermeiden, sondern auch sicherstellen, dass die eigenen Wünsche respektiert werden – inklusive der oft übersehenen, versteckten Kosten.

Was bezahlt man wofür?

Generell muss man im Trauerfall gleich mehrere Positionen einkalkulieren: die Leistungen des Bestattungshauses, die Friedhofsgebühren und Beisetzungskosten sowie die weiteren Kosten, beispielsweise für Trauerfeier und Grabpflege.

Ohne Bestattungsunternehmen gibt es in Deutschland keine Beerdigung. Der Bestatter übernimmt unter anderem die Abholung des Verstorbenen, Versorgung und Bettung im Sarg, Überführung zum Krematorium und dann zur letzten Ruhestätte. Die Kosten sind direkt beim ausgewählten Anbieter zu erfragen. Die häufigste Form der Bestattung ist inzwischen die Urnenbeisetzung. Dafür ist eine Kremation, also die Verbrennung der Leiche, Voraussetzung. Diese wird in der Regel über das gewählte Bestattungshaus abgerechnet.

Wie hoch die Ausgaben für ein Urnengrab an sich ausfallen, hängt vom Individualfall ab. Der Anbieter FriedWald beispielsweise stellt Grabstellen auf einem nach öffentlichem Recht genehmigten Friedhof im Wald zur Verfügung. Die Grabrechte für einen einzelnen Platz kann man ab 590 Euro erwerben, die für einen ganzen Baum ab 2.890 Euro. In beiden Fällen ist im Preis das Nutzungsrecht, der Eintrag im Baumregister sowie eine Urkunde als Grabnachweis enthalten. Unter www.friedwald.de finden Interessierte eine konkrete Kostenaufstellung. Die Beisetzungskosten in diesen Bestattungswäldern betragen aktuell 450 Euro. Darin sind die Ausgaben für die Öffnung und Schließung der Grabstelle, die Begleitung der Trauerfeier durch FriedWald-Försterin oder -Förster sowie die biologisch abbaubare Urne bereits enthalten.

Angehörige entlasten

Die Grabpflege fällt unter den Punkt der „weiteren Kosten“. Sie kann unter Umständen teuer werden, wenn etwa eine Gärtnerei mit der regelmäßigen Bepflanzung eines Grabs auf einem regulären Friedhof beauftragt werden muss. Geht man davon aus, dass dieses 20 Jahre lang besteht, können sich hier hohe Ausgaben anhäufen, mit denen nicht jeder Hinterbliebene rechnet. Anders als auf einem kirchlichen oder städtischen Friedhof entfällt bei einer Baumbestattung in einem Friedhofswald die klassische Grabdekoration komplett. Im Frühling und Sommer zieren dichtes grünes Blätterwerk, samtiges Moos und zarte Wildblumen das Grab. Im Herbst hingegen ist es buntes Laub und im Winter die Schneedecke. Die Bäume jedoch können mit einer Namenstafel zum Andenken versehen werden. Dafür ist mit einer einmaligen Zahlung zwischen 30 und 125 Euro zu rechnen.



Die Beisetzung im FriedWald

<https://www.youtube.com/watch?v=c6s15NCDkPE>

FriedWald GmbH

Im Leuschnerpark 3
64347 Griesheim
Deutschland

PeterScheffler (Pressesprecher)

+49 (6155) 848 – 450

presse@friedwald.de

www.friedwald.de

Portrait

Die FriedWald GmbH hat mit der Naturbestattung eine Veränderung in der Bestattungskultur angestoßen. 2001 wurde mit dem FriedWald Reinhardswald bei Kassel der erste Bestattungswald als Alternative zum herkömmlichen Friedhof in Deutschland eröffnet. Seitdem ermöglicht FriedWald in Kooperation mit Ländern, Kommunen, Kirchen und

Forstverwaltungen Baumbestattungen in gesondert ausgewiesenen Bestattungswäldern. Inzwischen gibt es bundesweit 94 FriedWald-Standorte, jeder ist ein nach öffentlichem Recht genehmigter Friedhof im Wald.

Das Unternehmen mit Sitz im hessischen Griesheim bei Darmstadt beschäftigt rund 220 Mitarbeitende am Unternehmenssitz (Verwaltung, Kundenbetreuung) und bundesweit (Standort- und Forstbetreuung). Zudem betreuen rund 300 FriedWald-Försterinnen und -Förster die Standorte vor Ort und begleiten Kundinnen und Kunden bei Waldführungen, Baumauswahl und Beisetzung. Die Marke FriedWald® ist in Deutschland geschützt. Ziel ist, in schönen Waldregionen ein einheitliches und ökologisch anerkanntes Naturbestattungskonzept zu gewährleisten. FriedWald ist bekannt: rund zwei Drittel der über 50-Jährigen kennen die Marke (Verian 9/2024).

News-ID: 1290348 • Views: 413 (Stand: 13.06.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1290348/Was-kostet-eine-Bestattung.html>